

Tempo – 30 – Zone südlich der Grimpingstraße

16.04.2008

Protokoll

zur Bürgerversammlung am 15.04.2008 von 18.00 bis 19.35 Uhr

Teilnehmer:

Lt. beigefügter Anwesenheitsliste.

Von der Stadt Coesfeld:

Holger Ludorf , Fachbereich 60 – Planung, Bauordnung, Verkehr

Thomas Mühlenkamp, Fachbereich 30 – Bürgerservice und Ordnung

Thomas Mühlenkamp begrüßte in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Realschule die Anwesenden und eröffnete die Bürgerversammlung.

Von ihm wurden in dieser Versammlung die vorgebrachten Bürgeranregungen protokolliert. Holger Ludorf stellte das Verkehrsplanungskonzept der Stadt Coesfeld vor. Er erläuterte die von der Verwaltung vorgesehene Planung für die neue Tempo – 30 – Zone.

Anhand einer Beamerpräsentation stellte er die Abgrenzung des Gebietes, die vorgesehenen Beschilderungs- und Markierungsarbeiten sowie die straßenverkehrlichen Besonderheiten dar. Ebenfalls vorgestellt wurde die zukünftige Gestaltung des Kreisverkehrs an der Dülmener Straße – und hier insbesondere die Einfahrt in die Grimpingstraße – sowie die geplante Verschwenkung des Radweges vor der Freiherr-vom-Stein-Realschule.

Es wurde dabei herausgestellt, dass bei der Ausweisung von neuen Tempo – 30 – Zonen niedrige Ausstattungskriterien umgesetzt werden, also lediglich Beschilderungsmaßnahmen und Markierungsarbeiten vorgenommen werden sollen.

In Bürgerversammlungen sollen einerseits die Planungsvorschläge der Verwaltung vorgestellt werden, andererseits aber auch die Wünsche, Anregungen oder Kritik der betroffenen Bürger zusammengefasst werden. Alles zusammen wird den politischen Gremien dann zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Der zuständige Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen wird diesen Punkt „Tempo – 30 – Zone südlich der Grimpingstraße“ am 30.04.2008 in öffentlicher Sitzung behandeln.

(Sitzungsbeginn: 16.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses)

Im Anschluss an seinen Vortrag leitete Herr Ludorf in die Diskussion über.

Von den Anwesenden wurde Folgendes vorgebracht:

Anfrage: Der bisherige Radweg vor der Freiherr-vom-Stein-Realschule soll vor dem Kreuzungsbereich Grimpingstraße / Kalksbecker Weg über die letzten beiden Parkflächen verschwenkt werden. Wie fährt der Radfahrer auf der gegenüberliegenden Seite (Richtung Nottbeck) weiter?

Verwaltung: Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Radweg aufgehoben, da der Radfahrer auf der Fahrbahn geführt werden soll. Die vorhandene rote Pflasterung – in Coesfeld eigentlich immer ein Indiz für eine Radwegeführung – soll gegen graues Pflaster ausgetauscht werden.

Anfrage: Die Bushaltestelle vor dem Haupteingang der Freiherr-vom-Stein-Realschule ist wegen der Baustelle zum Kalksbecker Weg verlegt worden. Kommt die Haltestelle anschließend wieder an den alten Platz?

Verwaltung: Es handelt sich nur um eine Verlegung während der Bauzeit.

Anfrage: Die Alexanderstraße wird von vielen Kraftfahrern zur Umgehung der Signalanlage an der Dülmener Straße als Abkürzungsstrecke genommen. Die Straße ist nicht ausgebaut und in einem schlechten Zustand, zudem fehlen die Gehwege. Auf der Straße wohnen insgesamt 11 kleine Kinder. Die Kraftfahrer fahren oftmals mit nicht angepasster Geschwindigkeit, was zu einer Gefährdung der Kinder führen kann. Es wird deshalb beantragt, die Alexanderstraße mit Pollern baulich abzubinden.

Zu diesem Punkt entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, die weitere Wortmeldungen nach sich zog.

Die Abkürzungsfahrten über die Alexanderstraße bergen an der Einmündung mit dem Hüppelswicker Weg zusätzliche Gefahren in sich, da hier (vor dem Haus Nr. 33) eine Baumscheibe angelegt ist und dadurch der Verkehr zur Einmündung verschwenkt wird.

Von Anliegern anderer Straßenbereiche wurden ihrerseits Bedenken erhoben, dass eine Abbindung zwangsläufig zu einer Verlagerung der Verkehrsströme führen könnte.

Mit einer Verbesserung der Schaltzeiten könnte man die Signalanlage an der Dülmener Straße sicherlich optimieren, damit Schleichverkehre uninteressanter werden.

Verwaltung: Die besondere Situation der Alexanderstraße als Umfahrungsmöglichkeit der Ampel Daruper Straße/Druffels Weg wird durchaus gesehen. Seitens der Verwaltung wurde aber auch angeführt, dass man bei einer baulichen Absperrung die Schaffung einer geeigneten Wendemöglichkeit nicht außer acht lassen darf. Da das gesamte Thema sehr kontrovers diskutiert wurde, soll es in die Sitzungsvorlage eingebaut und vom Ausschuss Umwelt, Planen und Bauen entschieden werden. Das Stimmungsbild während der Veranstaltung lässt sich wie folgt zusammenfassen: die direkten Anlieger sind für eine Sperrung, die übrigen anwesenden Anwohner gegen eine Sperrung der Alexanderstraße.

Zusatz: Der Vorschlag aus den Reihen der Anwesenden, die Alexanderstraße zur Einbahnstraße zu machen, fand mehrheitlich keine Zustimmung.

Anfrage: Versetzt angeordnete Parkflächen führen zu einer hohen Lärmbelästigung durch ständiges Abbremsen und Beschleunigen. Hinzu kommen Behinderungen für den Busverkehr. Wir als Anlieger legen großen Wert auf einen flüssigen Verkehrsablauf. Daher sollten keine Stellplätze auf der Fahrbahn markiert werden.

Verwaltung: Versetzt angeordnete Stellplätze können ein wichtiges Element zur Reduzierung der Geschwindigkeiten sein. Natürlich können sie in Einzelfällen auch zu Verkehrsbehinderungen führen. Wenn die Anwohner keine markierten Stellplätze wünschen, wird die Verwaltung sie nicht markieren.

Anfrage: Vor dem neuen Seniorenstift „Alte Weberei“ kommt es auf der Grimpingstraße immer wieder zu Verkehrsproblemen: Fahrzeuge von Besuchern werden beidseitig der Straße abgestellt, die großen LKW für die Ver- und Entsorgung stehen da noch dazwischen. Nicht nur die Schulbusse haben damit große Probleme. Seitlich vom Seniorenstift gibt es Parkflächen, die jedoch nicht hinreichend angenommen werden.

Es wird angeregt, dass die Verwaltung mit dem Betreiber die Problematik erörtert und löst.

Verwaltung: Die Verwaltung wird kurzfristig ein Gespräch führen.

Anfrage: An der Kreuzung Grimpingstraße / Kalksbecker Weg / Laurentiusstraße soll künftig auch eine „Rechts-vor-links-Regelung“ gelten?

Verwaltung: An dieser Stelle ist geplant, sogenannte „Wartelinien“ (wie an der Kreuzung Laurentiusstraße / Karlstraße) zu markieren. Zusätzlich soll durch die Gefahrzeichen „Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts“ auf diese neue Vorfahrtsregelung hingewiesen werden. Diese Maßnahmen sind dort als Dauermaßnahmen geplant. Im übrigen Gebiet wird an allen Kreuzungen und Einmündungen für eine Übergangszeit durch eine Hinweisbeschilderung auf die geänderte Vorfahrtsregelung hingewiesen.

Anfrage: Durch die Einrichtung des neuen Kreisverkehrsplatzes und der Ansiedlung der neuen Fachmärkte an der Dülmener Straße befürchten die Anlieger der Grimpingstraße und des angrenzenden Wohngebietes eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens.

Verwaltung: Im Kreisverkehr wird auf den neuen gelben Wegweisertafeln die Grimpingstraße nur untergeordnet als kleiner „Stummel“ dargestellt. Die Einfahrt in die Grimpingstraße wird optisch eingengt, so dass sie ganz deutlich als Straße mit untergeordneter Verkehrsfunktion erscheint. Natürlich wird sich durch die neuen Fachmärkte das Verkehrsaufkommen insgesamt erhöhen. Ob dies Auswirkungen auf die Grimpingstraße hat, lässt sich nur vermuten, aber nicht mit letzter Sicherheit sagen. Die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h und die neue „Rechts-vor-links-Vorfahrtsregelung“ wird andererseits einem zügigen Durchfahren eines Wohngebietes entgegenstehen, so dass es für den Verkehrsteilnehmer angenehmer sein sollte, die Straßen des Vorbehaltensnetzes zu nutzen. Insgesamt lässt sich aber sicher sagen, dass die Verkehrsbelastung auch nach Eröffnung der Fachmärkte in einem für Tempo-30-Zonen verträglichen Rahmen liegen wird.

Anfrage: Im Einmündungsbereich Am Kupferhammer / Hüppelswicker Weg wurden vor etwa vier Wochen die Absperrpoller herausgenommen. Das soll doch keine Dauerlösung darstellen? Wie löst man die Vorfahrtsproblematik an der Einfahrt zum Real-Parkplatz sowie die Parkprobleme der LKW und Busse entlang der Wohnbebauung Am Kupferhammer?

Verwaltung: Die Poller werden nach Fertigstellung des Kreisverkehrsplatzes wieder eingesetzt werden. Die Vorfahrtsproblematik und die Parkprobleme sollen direkt zwischen Verwaltung, Geschäftsleitung Real und Nachbarschaft Am Kupferhammer besprochen werden.

Anfrage: Im Vortrag wurden kleine Verkehrsinseln im Grenzweg und in der Klein-Heßlingstraße im Bereich des Hornebachweges vorgeschlagen. Das führt meistens zu Abbrems- und Beschleunigungsmanövern und damit zu mehr Lärm.

Verwaltung: Seitens der Verwaltung wurde dieses in der Bürgerversammlung nur als Vorschlag unterbreitet, der mit den Einwohnern diskutiert werden soll. Wir nehmen aus der Veranstaltung mit, dass die Einwohner eine solche Einengung nicht wünschen und werden dies entsprechend berücksichtigen.

Zusatz: Nach der Veranstaltung wurde von einigen Anliegern vorgeschlagen, mit 30er-Piktogrammen beiderseits des Hornebachs auf die besondere Situation hinzuweisen. Dieser Vorschlag soll im Rahmen der Maßnahme umgesetzt werden.

Herr Ludorf fasste zum Abschluss noch einmal kurz zusammen. Die Einführung der Tempo – 30 – Zone soll nach Meinung der Anwesenden umgesetzt werden. Auf die Ausweisung von versetzt angeordneten Parkflächen (zum Beispiel in der Grimpingstraße) soll verzichtet werden. Die Radwege entlang des Kalksbecker Weges und der Grimpingstraße sollen weiterhin genutzt werden dürfen. Die Benutzungspflicht wird durch den Abbau der Beschilderung aufgehoben. Die Sperrung der Alexanderstraße wurde von direkten Anliegern vorgeschlagen, aber kontrovers diskutiert. Die endgültige Entscheidung hierüber obliegt dem politischen Ausschuss. Die Verkehrssituation im Nahbereich des SB-Warenhauses Real wird in einem separaten Termin geklärt.

Herr Ludorf bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Interesse und ihre Anregungen und schloss um 19.35 Uhr die Bürgerversammlung.

Im Auftrage:
gez. Thomas Mühlenkamp